Der 1993 gegründete und damals noch unter anderem Namen firmierende Verein "Soziale Projekte Zittau e.V.", startete mit gewaltpräventiven Projekten an Grundschulen und im Freizeitbereich. Daraus entwickelten sich adäquat ausgerichtete Aktivitäten im Bereich der Familienbildung und sozialen Begleitung der Elternhäuser. Diese Säulen der Vereinsarbeit Schule, Elternhäuser und Freizeit spiegelten sich über Jahrzehnte in den Projekten „Kinder- und Familienzentrum Domino“ und Schullandheim "Domino-Camp" in Zittau wider, die seit 2025/26 in Regie des Sport- und Freizeitzentrum Zittau e.V. weitergeführt werden.

Als unbefristet anerkannter Träger der Jugendhilfe, bietet der Soziale Projekte Zittau e.V. auch zukünftig Maßnahmen der Jugendarbeit und Familienbildung an.

Seit 2017 betreibt unser Verein die Frauen- und Kinderschutzeinrichtung (FKSE) „Zuflucht“ im Landkreis Görlitz. Damit gewährleistet er ein unverzichtbares Angebot um häuslicher Gewalt Einhalt zu gebieten, Frauen und Kindern gewaltfreie Perspektiven und Wege zu eröffnen und über Schritte aus der häuslichen Gewaltspirale aufzuklären. Gerade in Akutsituationen sind unsere Schutzwohnungen in enger Kooperation mit der Polizei und Justiz Refugium für Frauen und Kinder, die unmittelbaren Bedrohungen und Gewalt ausgesetzt sind oder sie erfahren haben.

Der Verein engagiert sich im Landkreis Görlitz und überregional für gleichberechtigte, gewaltfreie Beziehungen in den Familien, erbringt durch konkrete Hilfen für Betroffene einen niedrigschwelligen Beitrag zur Durchsetzung der Istanbul- Konvention und verstärkt die öffentliche Wahrnehmung der Thematik.

Unterstützt durch das Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, dem Landkreis Görlitz, der Polizei, Justiz und zahlreichen öffentlichen und regionalen Partner aus Wirtschaft und Kultur, aber auch privat Engagierten, wollen wir einerseits zur Aufklärung des noch immer vorhandene Dunkelfeldes beitragen, andererseits häusliche Gewalt zum stigmatisierten und geächteten Tabu innerhalb familiärer Verhältnisse machen.

Opfer vermeiden und potentiellen Tätern signalisieren, dass Gewaltanwendung Ausdruck fehlender eigener Kompetenzen, eigener Selbstachtung und überkommener Machtstrukturen ist, welche letztlich auch die Entfaltung der Persönlichkeit der Täter beschränkt, ist eine der damit untrennbar verbundenen präventiven Aufgaben.

Dafür engagieren sich unsere Fachkräfte und einbezogene Ehrenamtliche 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche und sind immer auf der Suche nach motivierten Gleichgesinnten, Unterstützern und Helfern.

Mit der Integration des „Oberlausitzer Familienhilfswerk e.V.“ durch Verschmelzung 2025, ergänzt das Projekt „Neue Ambulante Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe“ die jugendhilferelevanten Initiativen unseres Vereins.